

Differenzierung in der Oberschule

Im Mittelpunkt unserer Schule steht der einzelne Schüler
- mit seiner Persönlichkeit, seinen Neigungen, seinen Stärken und seinen Schwächen.
Jeden einzelnen willkommen zu heißen
und ihn nach seinen Möglichkeiten zu fordern und zu fördern, das ist unser Ziel.

1. Schule als Lebensraum

In der Schule verbringen Schüler häufig mehr Zeit als zu Hause. Aus diesem Grund liegt uns eine angenehme, persönliche Atmosphäre, ein respektvoller Umgang untereinander und Zeit für Entwicklung und Bewegung sehr am Herzen.

Gerade wir als kleine Schule können diese persönlichen Beziehungen zu den Schülern aufnehmen und pflegen. Bei uns sollen die Schüler nicht nur Schüler sein, sondern sie werden als Menschen mit persönlichen Hintergründen, Erfahrungen und Zielen wahrgenommen, angenommen und gefördert.

Wir streben eine ganzheitliche Bildung mit Kopf, Herz und Hand an. Dieser Zielsetzung folgend spielen gemeinsames Erleben und Erfahren eine große Rolle: vielfältige Arbeitsgemeinschaften je nach Interessensgebiet, Projekte, Besuche außerschulischer Lernstandorte und Unterrichtsfahrten bieten individuelle Lernerfahrungen.

2. Innere Differenzierung

2.1 Jahrgangsbezogener Unterricht - Binnendifferenzierung

Ab der 5. Klasse wird an der Oberschule Buer **jahrgangsbezogen** gearbeitet: Alle Kinder werden unabhängig von ihrer Schullaufbahneempfehlung chancengleich in die Eingangsstufe aufgenommen und gemeinsam unterrichtet. Auf diese Weise wird den Schülern Zeit gewährt anzukommen, sich zu orientieren und eine Klassengemeinschaft zu bilden. Der Klassenlehrer dient als Bezugsperson und erster Ansprechpartner für Schüler und Eltern. Er begleitet die Klasse in der Regel 3 Jahre.

Zentraler Aspekt des jahrgangsbezogenen Unterrichts ist das einzelne Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten. Durch Forderung und Förderung erkennen wir individuelle Lernrückstände aber auch und Wissensvorsprünge und setzen individuell gezielte Maßnahmen ein. Demzufolge wird im Unterricht mit einer ausgeprägten **Binnendifferenzierung** gearbeitet: Gelernt wird nicht im „Gleichtakt“, sondern in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen und Tempi.

Binnendifferenzierende Maßnahmen zur Berücksichtigung individueller Unterschiede der Schüler einer Lerngruppe sind:

- dem persönlichen Lern- und Leistungsstand angepasste Arbeitsblätter
- Aufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen
- Arbeitsaufträge mit differenzierten Anforderungen
- verschiedene Zugänge zu einzelnen Themen: Lernen durch hören, sehen, handeln.

Die Anforderungsstufen der einzelnen Aufgaben werden im Unterricht durch Symbole gekennzeichnet. Auf diese Weise erhält das Kind sofortige Rückmeldung über seinen Leistungsstand und lernt sich selbst realistisch einzuschätzen. Die Schüler wählen aus dem Lernangebot aus und bestimmen ihren Lernprozess mit. Dabei können leistungsstärkere als auch leistungsschwächere Schüler ihre Potentiale nutzen und Lernerfolge erzielen. Der Lehrer wird zum Berater, Helfer und Lernbegleiter.

Unterstützend wird im 5. Schuljahr in den Hauptfächern, wenn möglich, in **Doppelbesetzung** gearbeitet. Die Anwesenheit von zwei Lehrern in einer Lerngruppe ermöglicht eine individuellere Förderung einzelner Lernender innerhalb der bestehenden Lerngruppe.

Durch offene Unterrichtsformen wie

- Freiarbeit
- Tages- und Wochenplanarbeit
- Stationenlernen
- Projektarbeit
- Portfolioarbeit
- Werkstattunterricht
- Freie Lernzeit

wird selbstständiges und entdeckendes Lernen ermöglicht. Es handelt sich hierbei um Übung und Festigung des Gelernten, aber auch um Transfer und um die Förderung von problemlösendem Denken.

Unterstützend finden wechselnde soziale Arbeitsformen im Unterricht Anwendung: Durch **Gruppen-, Partner-, Einzel- und Plenumsarbeit** wird der Vorteil der Heterogenität im Klassenzimmer genutzt. Gegenseitiges Helfen, Erklären und Unterstützen sowie das Voneinander-Lernen sind wichtige soziale Kompetenzen, die ausgebaut werden sollen.

2.2 Eigenverantwortliche Lernzeit - EVA

Neben dem binnendifferenzierten Unterricht gibt es in der Oberschule Buer in allen Jahrgängen Zeiten des **eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens**. Im 5. Schuljahr werden Themen und Projekte der Fächer Mathematik, Englisch, Deutsch, Erdkunde und Geschichte in zunehmender Eigenregie bearbeitet. Während in der Eingangsstufe dazu pro Fach jeweils 20 Minuten pro Woche zur Verfügung stehen, wird die eigenverantwortliche Lernzeit im 6. Schuljahr auf eine Unterrichtsstunde erweitert und ein weiteres Fach wird hinzugenommen. In der Lernzeit ist freigestellt, welches Fach zu welchem Zeitpunkt bearbeitet wird.

Inhalte können sein:

- Wiederholungen
- Übungen und Anwendungen
- Hinterfragung von bereits Gelerntem
- Sich messen an komplexen Aufgaben
- Lernen von neuen Themengebieten nach Interessenslage

- Übertragen von Gelerntem auf neue Inhalte

Der Lehrer steht bei Bedarf helfend oder beratend zur Seite.

In den oberen Klassen wird EVA in den genannten Fächern blockweise unterrichtet. Die Schüler eignen sich in unterschiedlichen Sozialformen über einen Zeitraum von mehreren Wochen eigenständig Wissen zu vorgegebenen Themen an, das am Ende der Lerneinheit überprüft wird. Auch hier fungiert der Lehrer als Helfer und Berater.

Das eigenverantwortliche Lernen ist eine wichtige Kompetenz, die es in der Schule zu erwerben gilt. Nur wer Lernprozesse selbstständig organisieren kann und Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden kann, ist in der Lage sich bedeutende Informationen und Zusammenhänge nach eigenem Bedarf anzueignen.

2.3 Lernen lernen - Methodentraining

Ab dem 5. Schuljahr findet pro Halbjahr ein Methodentag statt. An diesen Tagen lernen die Schüler unterschiedliche Lernmethoden und Arbeitstechniken kennen und üben sie fachübergreifend, praxisbezogen ein. Dazu gehören z. B. Brainstorming, Mindmaps, Lesetechniken zum besseren Textverständnis, Arbeitsplatzgestaltung etc. Sie geben den Schülern Werkzeuge zum selbstständigen, eigenverantwortlichen und effektiven Arbeiten an die Hand. Diese Techniken sind auch über die Schulzeit hinaus für den Beruf von großer Bedeutung.

3. Äußere Differenzierung

3.1 Fachleistungskurse

Im **6. Jahrgang** werden die Schüler in den Fächern Mathematik und Englisch ihrer Leistungsstärke entsprechend in **Grund- oder Erweiterungskursen** unterrichtet. Eine kursbezogene Differenzierung und Förderung hat das Ziel die verbindlich vorgeschriebenen Anforderungen und Kompetenzen unter Berücksichtigung des individuellen Lernverhaltens und Lernstands zu erreichen. Zudem stehen für Schüler der Grundkurse jeweils eine zusätzliche Stunde in Mathematik und eine in Deutsch zur Verfügung.

Die Einteilung in Kurse bringt mehrere Vorteile mit sich:

- Kleinere Lerngruppen ermöglichen individuellere Förderung der Schüler.
- Lerngruppen setzen sich entsprechend der Lernvoraussetzungen und des Lerntempos zusammen.
- Auch in den Kursen findet binnendifferenzierter Unterricht statt.

Ab dem 8. Schuljahr erfolgt eine kursbezogene Differenzierung in dem Fach Deutsch; in der 9. und 10. Klasse eine zusätzliche in dem Fach Chemie.

Kurseinteilung: Die Einteilung in Kurse basiert primär auf den gezeigten Leistungen und den vollzogenen Lernentwicklungen im jahrgangsbezogenen Unterricht. Die Beurteilungskriterien

hierfür resultieren aus den Beschlüssen der Fachkonferenzen. Die Persönlichkeit des Schülers wird im Rahmen der Kurszuteilung beachtet.

Als Richtlinie gilt Schüler, die im nicht differenzierten Unterricht die Note 1 oder 2 erreichen, sollen in den Erweiterungskurs eingestuft werden, Schüler die die Noten 4, 5, 6 erreichen sollen zukünftig am Grundkurs teilnehmen. Bei der Note 3 wägt die Lehrerschaft anhand der Beurteilungskriterien ab.

Kurswechsel: Ein Wechsel zwischen den Kursen ist möglich, letztmalig zum Halbjahr in Klasse 10. Dabei handelt es sich um einen *Konferenzbeschluss*. Um die Durchlässigkeit zu gewährleisten arbeiten die Grund- und Erweiterungskurse thematisch parallel.

Grundsätzlich gilt:

- im Grundkurs ist bei den Noten 1 und 2 ein Wechseln in den Erweiterungskurs vor dem Hintergrund der möglichen erfolgreichen Mitarbeit zu prüfen.
- im Erweiterungskurs ist bei den Noten 4, 5 und 6 eine Umstufung in den Grundkurs zu erwägen, sofern eine Leistungsverbesserung nicht in Aussicht ist.

Durch die Binnendifferenzierung erhalten die Lehrer Rückmeldung über den Leistungsstand jedes einzelnen Kindes. In regelmäßigen Lernstandsgesprächen werden die Eltern über das Leistungsbild und die Entwicklung ihrer Kinder informiert.

3.2 Wahlpflichtkurse

Entsprechend ihrer Interessenslage, Berufswünsche und Neigungen wählen die Schüler in den Jahrgängen 6 bis 8 Wahlpflichtkurse jeweils für die Dauer eines Jahres. In diesen Kursen erhalten sie im gewählten Fach vertiefendes Wissen.

Beispiele für Wahlpflichtkurse:

- Englisch
- Französisch
- Sport
- Mathematik
- Hauswirtschaft
- Technik

Die Anzahl der Wahlpflichtstunden ist abhängig von den Anforderungsebenen der Fachleistungskurse, die die Schüler in den Fächern Mathematik und Deutsch belegen.

- **Zwei Grundkurse** → Die Schüler belegen **einen zweistündigen Wahlpflichtkurs**; sie erhalten zusätzlich jeweils eine Unterrichtsstunde in Deutsch und in Mathematik.
- **Zwei Erweiterungskurse** → Die Schüler belegen **zwei zweistündige Wahlpflichtkurse oder einen vierstündigen Wahlpflichtkurs (Französisch)**.
- **Einen Grundkurs und einen Erweiterungskurs** → Die Konferenz entscheidet, ob der Schüler einen oder zwei Wahlpflichtkurse, bzw. einen vierstündigen

Wahlpflichtkurs belegt. Belegt der Schüler einen Wahlpflichtkurs, erhält er zusätzlich jeweils eine Unterrichtsstunde in Deutsch und in Mathematik.

3.3 Schwerpunktbildung

Ab Klasse 9 wählen die Schüler, die einen Realschulabschluss anstreben, **Profile**, um eine **Schwerpunktbildung** vorzunehmen. Diese Profile werden für zwei Jahre gewählt und dienen der Vorbereitung auf den Eintritt in die berufliche Ausbildung, den Übergang zur Berufsbildenden Schule oder den Übergang zum Gymnasium.

Abhängig von den gezeigten Leistungen und den Berufsvorstellungen wählen die Schüler entweder

- ein vierstündiges Profil (Französisch)
- zwei zweistündige Profile
- ein Profil und einen WPK
- zwei WPKs

Die angebotenen Profile umfassen folgende Bereiche:

- Gesundheit und Soziales,
- Wirtschaft
- Technik
- Fremdsprachen

Der Schwerpunkt Fremdsprachen setzt die Teilnahme an dem Wahlpflichtkurs Französisch ab Klasse 6 voraus und ist Bedingung für den Wechsel an das Gymnasium in die Jahrgänge 6-10 im Rahmen der Durchlässigkeit.

3.4 Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaften werden unter Berücksichtigung der Interessen und Neigungen der Schüler angeboten und runden unser Differenzierungsangebot ab.

Es können beispielsweise Arbeitsgemeinschaften zum Theaterspielen, zum Trampolinspringen, zu den großen Sportarten, wie Tennis, Handball, etc., zur Naturbeobachtung, zu mathematischen Rätseln und vieles mehr für ein Halbjahr gewählt werden.

Auf diese Weise bieten wir den Schülern ein reichhaltiges Freizeitangebot, in dem Interessen ausgekundschaftet und vertieft werden können.

2.5 GenerationenWerkstatt

Gemeinsam mit der Ursachenstiftung bieten wir im 8. Jahrgang Projekte im Rahmen der GenerationenWerkstatt an. Eine kleine Anzahl an Schülern geht wöchentlich zwei Stunden in einen handwerklichen Betrieb und erstellt dort gemeinsam mit einem Betriebssenior ein Werkstück. Im Rahmen des Projekts lernen die Schüler verschiedene Arbeitstechniken kennen, die in dem Berufsfeld typisch sind.

